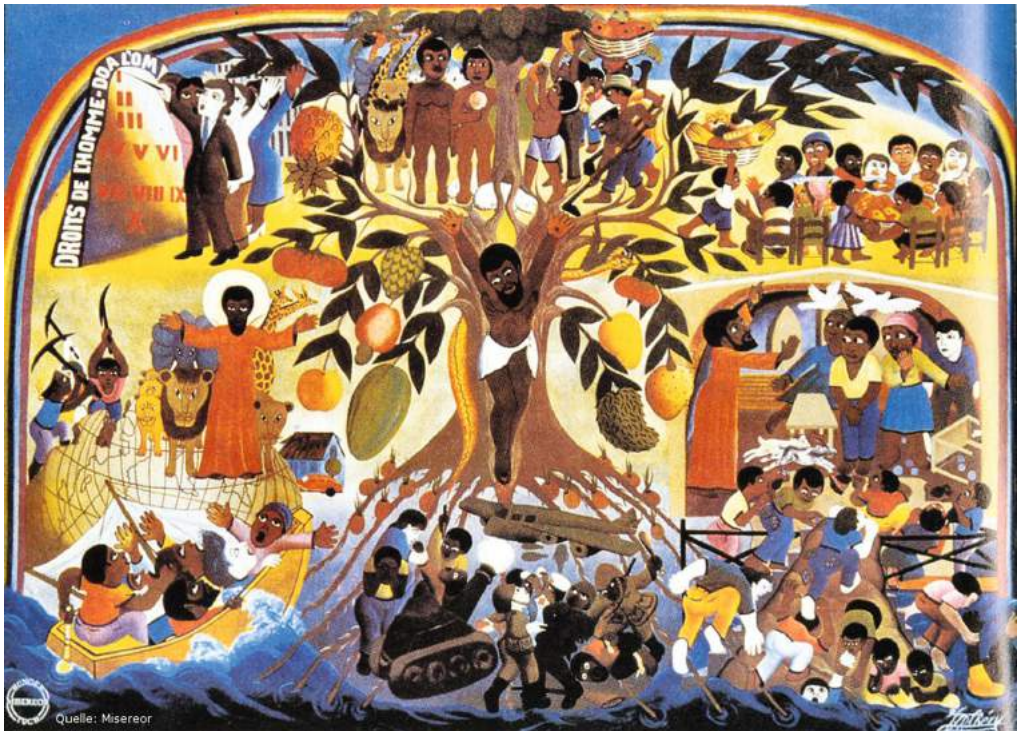


Gemeindespiegel April 2021

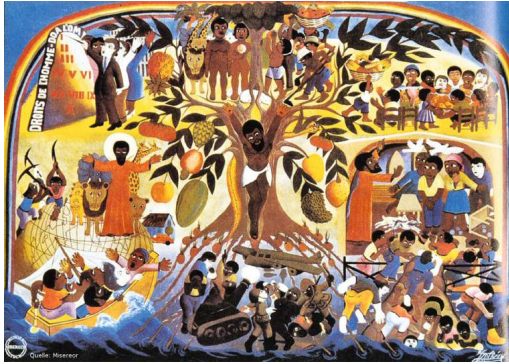
Gemeinde- und Begegnungszentrum Emmaus



Unsere Kirche und Gemeinde ist
OFFEN FÜR ALLE.

Herzlich willkommen.

Leben in der Hoffnung



Bunt ist das Hungertuch. Farben strahlen uns entgegen, Früchte, Palmzweige, Licht, Wasser, ein Regenbogen. In der Mitte aber der Gekreuzigte, Jesus Christus; er hängt am Baum. Um den Gekreuzigten herum Szenen unserer Welt. Helle und hoffnungsvolle Bilder, ebenso wie erschreckende und dunkle – Situationen, in denen Menschen leiden, in denen ihr Vertrauen und ihre Hoffnung brechen können. Links unten im Bild sind Flüchtlinge in Seenot geraten, daneben eine Kriegsszene. Und in der rechten Ecke eine Katastrophe: Menschen versuchen, dem Wasser zu entkommen und sich ins Trockene zu retten, andere verharren und weinen. Darüber stehen die Anfechtungen im Sinne der Versuchung. Menschen beuten die Schöpfung aus, streben nach Reichtum, Haus und Auto. Und gegenüber: Jesus bei der Tempelreinigung, um Kommerz und Missbrauch der Religion aufzudecken.

Wenn ich genau hinsehe, fällt mir auf, dass eine Figur immer mit dabei ist. Ein Mann in rotem Umhang mit Vollbart taucht in allen Szenen auf. Es ist Jesus. Er ist einer der Flüchtlinge im Boot, er ist einer der Gefangenen des Krieges, er ist mitten im Getümmel. Auch rechts und links im Bild ist er klar zu erkennen. Hier aber als Gegenfigur zu dem Geschehen. Er hat wilde Tiere um sich und breitet segnend die Hände aus, er zeigt auf die fliegenden Tauben.

Dann fällt mir auf, dass der Baum und seine Zweige das Helle ausbreiten und das gesamte Bild vom Regenbogen umspannt ist.

Der Gekreuzigte ist hier in der Mitte. Und doch spricht das Bild von der Auferstehung, von Ostern, von der Neugeburt und einer neuen Schöpfung. Der Gekreuzigte hängt am Lebensbaum und ist von Licht umstrahlt. Um ihn herum wächst die neue Schöpfung. Adam und Eva, Menschen, die auf die Zehn Gebote und die Menschenrechte zeigen. Gegenüber eine Tischgemeinschaft mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, Menschen ernten die Früchte des Baumes und teilen sie. Der Gekreuzigte lässt die Schöpfung neu aufleben.

Seit Ostern gilt, wie es im 1. Petrusbrief (1, 3) steht: „**Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Wiedergeboren durch die Auferstehung Jesu Christi.**“ - Ja, wir sind wie wiedergeboren zu einem Leben in der Hoffnung.

Davon erzählt das Bild und leitet zugleich unseren Blick: Christus in der Mitte. Von ihm geht die Veränderung aus: Licht, Leben, lebendige Hoffnung. So ist neues Leben möglich. Die Dunkelheiten sind nicht verschwunden, aber sie sind aufgehoben – aufgehoben in Christus, durch sein Mitsein und Mitleiden. Als Wiedergeborene/r kann ich Leid mittragen, weil ich weiß, dass Christus gleich neben mir sitzt. Ich kann mich den Anfechtungen stellen, weil Christus schon jetzt neues Leben schenkt.

Diese Botschaft hören wir in den Wochen nach Ostern immer wieder. Christus will uns ermutigen und stärken in unserer Zeit, in unserem Alltag.

Ich lade herzlich ein zu den Gottesdiensten - im Moment online: bit.ly/Emmaus-live Herzlich willkommen!

Pastor Thomas Härtel

Zur aktuellen Lage

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde und Gäste,

“... Vielleicht können wir am Karfreitag und zu Ostern den Gottesdienst in unserer Emmauskirche feiern...” - so stand es im letzten Gemeindespiegel. Wie vieles, so hat sich auch diese Hoffnung zerschlagen.

Unser Gemeindevorstand hat zur letzten Sitzung beschlossen, dass wir die **Gottesdienste nach wie vor online** feiern – auch Karfreitag und Ostern. Eine schwere Entscheidung, die gewiss auch nicht allen passt. Wir bitten weiterhin um Verständnis angesichts steigender Inzidenzwerte und eben auch der Tatsache, dass die Gemeinde vor Ort nicht mitsingen kann, Singen und Lobpreis aber wichtige Elemente unseres Gottesdienstes sind. Darum laden wir herzlich ein, zu Hause und dort ohne (!) Mund- und Nenschutz mitzusingen.

Thomas Härtel, Pastor

Einige Termine vom Vormerken

- 27.04., 19.30 Uhr Lobpreisabend
- 05.05., 19.00 Uhr Bezirkskonferenz
- 24.-27.06., OJK auf Schwarzenshof
- 04.07., Gemeindegtag in Emmaus
- 12.09., Gemeindegtag in Emmaus
- 18.09., Konvent-Kindertag in der Zionskirche
- 28.-31.10., LEGO-Tage in Emmaus

Jahreslosung 2021



Jesus Christus
spricht: Seid
barmherzig,
wie auch
euer Vater im Himmel
barmherzig
ist.

Lukas 6, 36



Worte der Erinnerung zum Heimgang von Pastor i.R. Eduard Riedner

Liebe Hanni, lieber Björn, liebe Maren und Matthias, liebe Familien Riedner und Feiler, liebe Geschwister und Freunde, liebe Trauergemeinde, im Namen der Emmausgemeinde und natürlich auch ganz persönlich will ich Euch unsere aufrichtige, herzliche Anteilnahme an diesem besonders schweren Tag versichern und zusprechen, zum Heimgang Deines lieben Eduard, Eures Vaters, Schwiegervaters und Opas. Wenn wir heute hier zusammen sind, gehen unsere Gedanken zurück. Wir denken an einzelne Begegnungen, Zeitspannen und Wegstrecken in unserem Leben, die wir gemeinsam mit Eduard teilen

und erleben durften. Eduard Riedner war für viele von uns Seelsorger, Gemeindepastor, Zuhörer, Ratgeber und Freund. Oft waren es einzelne Sätze, die eine Antwort waren auf Lebensfragen und weiterhalfen. Zum Beispiel der Satz „Not lehrt beten oder fluchen“ – Eduard warb uns, das erstere zu wählen. Wie wichtig war es ihm, dass er wusste, wie es dem einzelnen ging. Er fragte nach, an der Tür beim Abschied, nach dem Gottesdienst oder am Telefon. Bei meinem letzten Besuch, einen Tag bevor er heimging, flüsterte er: „Wie geht es euch?“

Eduard und seine Frau Johanna haben hier in Dresden Reich Gottes mitgebaut und wurden zum Segen für viele unter uns. Es war ihm eine Freude, das weiterzugeben, was er selbst von Gott geschenkt bekam: das Leben in der persönlichen Gottesbeziehung und das Meistern des Alltages aus der Kraft des Geistes Jesu – des Heiligen Geistes.

Voller Dank denken wir an diese Zeit. Voller Dank denke auch ich persönlich an die Zeit als Gemeindevertreter in den 90er Jahren. Es war eine besondere Zeit, gemeinsam mit vielen anderen, hier Dienst zu tun. Sein Anliegen, Menschen zu einem lebendigen Glauben an Jesus einzuladen und sie darin zu begleiten, hat er mit seiner Hanni gelebt und Gott hat viele gesegnet - einige so, dass sie jetzt selbst in geistlichem Dienst und Verantwortung stehen. Dabei hat er, wie er selbst manchmal sagte, nichts Besonderes getan. Vielleicht stand aber das besondere darin, dass er Gott überall den ersten Platz geben wollte - in der Gemeinde, im persönlichen Leben. Sein

Reich zu bauen war sein Herzensanliegen. So ging es letztlich und gleichsam zuerst nicht um Eduard Riedner, sondern um Gott und den Bau SEINES Reiches in Dresden und Umgebung.

War Eduard ein fehlerfreier Mensch? Ganz gewiss nicht. Wenn man eng zusammenarbeitet lernt man sich auch näher kennen. Doch an Eduard Riedners Leben wird deutlich, was Gott für ein Belohner ist für ein IHM hingeegebenes Leben. Dabei denke ich an das Wort aus dem Hebräerbrief: „Weil sie Gott vertrauten, konnte ER Großes durch sie tun“ Hebr. 11, 33 HFA

Die Emmaugemeinde und weitere Gemeinden der Evangelischen Allianz, die

Jesusgemeinde Dresden und andere waren im Geiste Jesu eng verbunden. Eduard liebte seine Methodistenkirche und war bis zum Schluss am Ergehen der Emmaugemeinde interessiert.

Eduard darf jetzt schauen, was er geglaubt und verkündigt hat.

Aber wir wollen an dem Werk Gottes bleiben und es im Geiste Jesu als SEINE (Jesu) Jünger weitertragen. Das war einer seiner größten Wünsche, dass SEIN Reich gebaut wird, hier in Dresden und in Ostsachsen und darüber hinaus.

Wir wollen Eduard ein ehrendes Andenken als Pastor, Bruder und Mann Gottes bewahren.

Rainer Lock



Gemeinsam zum Ziel des ökumenischen Miteinanders

Die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland hat im Rahmen ihrer als Videokonferenz durchgeführten Tagung am 24. März 2021 ein neues Vollmitglied aufgenommen: Der **Bund Freier evangelischer Gemeinden (BFeG)** war seit Jahren Gastmitglied der ACK.

Gemeinsam Christus bezeugen

Seit Gründung der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft im Jahr 1948 hatte die Freikirche einen Gaststatus. Ihr Präses, Ansgar Hörsting, bedankte sich für die erfolgte Aufnahme und sagte mit Bezug auf die ACK-Satzung: »Gemeinsam Christus bezeugen spricht uns aus dem Herzen. Das wollen wir gerne einbringen.«

Der ACK-Vorsitzende, Erzpriester Radu Constantin Miron, hieß die Freikirche nach über siebenjähriger Gastmitgliedschaft als Vollmitglied willkommen. Dabei zog er eine Parallele zur Rückkehr des Volkes Israel aus dem ebenfalls sieben Jahrzehnte dauernden babylonischen Exil. Es sei gut zu wissen, dass in Deutschland eine Vielzahl von Kirchen und Konfessionen gemeinsam unterwegs sei. »Dieser Pilgerweg«, so Miron, »führt uns aus dem Exil der Trennung und Spaltung zum gemeinsamen Ziel des ökumenischen Miteinanders«.

Generalkonferenz wird erneut verschoben

Die Tagung der Generalkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) wird erneut verschoben. Um die dafür nötigen formalen Entscheidungen treffen zu können, beruft der Bischofsrat eine außerordentliche Sitzung der Generalkonferenz für den 8. Mai dieses Jahres ein. Diese Sondersitzung wird mit einer Videokonferenz über das Internet abgehalten. Die daraus folgenden Abstimmungen sollen auf schriftlichem Wege stattfinden. Der neue Termin für die Präsenztagung der Generalkonferenz ist jetzt auf den 29. August bis zum 6. September 2022 festgelegt. Minneapolis im US-Bundesstaat Minnesota bleibt wie schon zuvor geplant der Tagungsort.

Aussetzung der Geschäftsordnung, um handlungsfähig zu bleiben

Mit einem Schreiben von Cynthia Fierro Harvey, Bischöfin der Jährlichen Konferenz Louisiana im Süden der USA und Präsidentin des internationalen Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche, wird eine Sondersitzung der Generalkonferenz einberufen. Einziger Zweck dieses außerordentlich einberufenen obersten Leitungsgremiums der EmK ist die formale Aussetzung der Geschäftsordnung. Damit könne die Möglichkeit geschaffen werden, dass die Kirche in der Zeit der jetzt zweimal verschobenen Generalkonferenz handlungsfähig bleibe, heißt es in der Presseerklärung aus dem Bischofsrat.

Die Ordnung rechnet nicht mit einer Pandemie

Im Zusammenhang mit der Aussetzung der Geschäftsordnung sollen an diesem einen Tag zwölf Beschlussvorlagen vorgestellt werden. Die Abstimmung darüber erfolgt im Nachgang schriftlich. Das soll gewährleisten, dass die laut Ordnung vorgeschriebene Mitwirkung aller Generalkonferenz-Delegierten sichergestellt wird. »Die aktuell gültige Verfassung, Lehre und Ordnung unserer Kirche wurde nicht mit Blick auf eine weltweite Pandemie verfasst«, schreibt die Vorsitzende des Bischofsrats im Begleitschreiben zur erneuten Verschiebung. Im Zusammenhang mit der weiteren Verschiebung sei klar gewesen, dass einige Maßnahmen ergriffen werden müssten, »um die kirchliche Arbeit aufrechtzuerhalten und den kirchlichen Auftrag weiter zu erfüllen«. Die anstehenden schwerwiegenden Entscheidungen hinsichtlich einer möglichen Spaltung oder der vorgeschlagenen stärkeren Regionalisierung der Kirche sollten jedoch einer Präsenztagung vorbehalten bleiben. Dazu seien »Debatten nötig, für die eine persönliche Begegnung und uneingeschränkte Beteiligung« aller Delegierten unabdingbar sei.

Zentralkonferenzen nur zur Durchführung von Wahlen

Zu dieser Sicht der Dinge seien der Bischofsrat und der Verwaltungsrat der Generalkonferenz gemeinsam gekommen. Darüber hinaus vereinbarten die beiden Gremien einen Zeitplan, der für die Zeit bis zum Herbst 2022 unaufschiebbare Entscheidungen regelt. Dazu gehören außerordentliche Sitzungen der Jurisdiktionalkonferenzen in den Vereinigten Staaten und der Zentralkonferenzen in den Gebieten außerhalb der Vereinigten Staaten.

So sollen Zurruesetzungen und Neuwahlen von Bischöfen oder Bischöfinnen und nötige Wahlen oder unaufschiebbare Entscheidungen durchgeführt werden können. Allerdings sind für diese Treffen keine inhaltlichen Diskussionen zu Fragen der Verfassung und Ordnung der Kirche oder zu anderen Themen kirchlicher Arbeit vorgesehen. Auf internationaler Ebene bleiben alle gewählten Delegierten und Stellvertretungen für die Generalkonferenz sowie der Generalkonferenz zugeordneten Behörden und Kommissionen bis Herbst 2022 im Amt.

Klaus Ulrich Ruof, EmK-Öffentlichkeitsarbeit

Hilfe, die ankommt

Jessy Mhone aus Malawi

hat nach dem Studium große Pläne

Jessy Mhone hat an der Katholischen Universität in Malawi Soziale Arbeit studiert. In dieser Zeit hat sie ein Stipendium der EmK-Weltmission erhalten. In ihrem Abschlussbericht schreibt sie: »Dank des Stipendiums habe ich die erste Stufe meiner Ziele erreicht. Meine Eltern hätten die Studiengebühren nicht aufbringen können.

Ein solches Stipendium ist eine großartige Chance, die man nicht verspielen sollte. Mein

Motto war darum »Hart arbeiten, hart arbeiten, hart arbeiten.« Alles ist möglich, wenn man Gott an die erste Stelle setzt und wenn man an einer Sache dranbleibt.

Doch ich habe das Ziel meiner Träume noch nicht erreicht. Wenn ich jetzt die Möglichkeit hätte, würde ich sofort meinen Master machen. Und ich werde nicht ruhen, bis man mich Dr. Jessy nennt.

In meinem Beruf als Sozialarbeiterin möchte ich zum Beispiel Frauen, Kindern oder Menschen mit einer Behinderung helfen, ihr Potential voll zu nutzen. In diesem Bereich hat die Kirche eine wichtige Aufgabe, wo ich mich einbringen möchte.«

www.emkweltmission.de

Spenden: Evangelische Bank eG

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Projekt G4837



Und so finden Sie uns:

Straßenbahn:

Linien 3, 6, 11 bis Albertplatz
Linie 7, 8 bis Louisenstraße
Linie 13 bis Görlitzer Straße

Linienbus:

bis Albertstraße nahe Albertplatz

Bahn:

bis Dresden-Neustadt

Impressum:

**Evangelisch-methodistische Kirche
Gemeindebezirk Dresden-Emmaus**

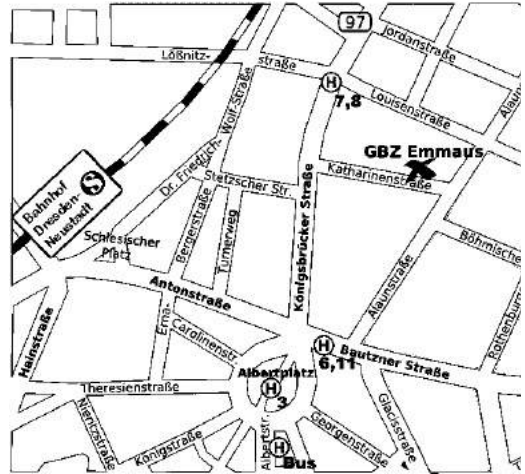
Gemeinde- und Begegnungszentrum
Emmaus
Katharinenstraße 17
01099 Dresden

**Gemeindepastor
Thomas Härtel**

Tel. 0351/ 84039250
Email: thomas.haertel@emk.de

Laienvertreterin der Gemeinde

Anita Grau
Tel. 0171/8293205
Email: anita.grau@emk.de



Gemeidekonto:

BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE 04 3506 0190 1689 0000 17

Redaktion:

Thomas Härtel, Tel. 0351-84039250
Anita Grau (Termine), Tel. 0171/8293205

Internet: www.gbz-emmaus.de

Facebook: EmK Emmauskirche Dresden
GBZ

(Alle Bilder sind aus dem Internet
entnommen.)

